

Klagenfurt, 07. Juli 2017

***Ergeht an alle Fachärztinnen/Fachärzte für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
und Zahnärztinnen/Zahnärzte in Kärnten***

Sehr geehrte Frau Kollegin!
Sehr geehrter Herr Kollege!

Die politische Lage in Österreich hat sich durch den Neuwahlantrag von ÖVP-Obmann Kurz gravierend geändert. Die bestehende Regierung bemüht sich, in Windeseile Dinge aufzuarbeiten, wie zB 1.500 Euro Mindestlohn, Abschaffung von Pflegeregress, usw. Die Parteienlandschaft ist in Bewegung geraten. Die ÖVP wird zur Bewegung, Kern führt die SPÖ als Entertainer, die Grünen zeigen Auflösungserscheinungen, schließen ihre eigene Parteijugend aus und haben mit Pilz einen Konkurrenten aus den eigenen Reihen. Strache mit der FPÖ schaut plötzlich alt aus, einzig die NEOS scheinen sich nicht vom Fleck zu rühren. Die restlichen kleinen Parteien scheinen nicht mehr existent zu sein.

In diesem Umfeld müssen wir auf die Erhaltung der zahnärztlichen Behandlungsqualität pochen. Mit 1. Juli 2018 tritt das Amalgamverbot für Jugendliche, Schwangere und Stillende in Kraft. In diesem Zusammenhang gilt es, endlich eine adäquate Kinderzahnbehandlung von den Kassen einzufordern. Die zahnfarbene Füllung im Seitenzahnbereich bei Erwachsenen wurde bisher nach den AHR abgerechnet. Das muss für Schwangere und Stillende im gleichen Maß gelten. Die Kassen haben die Möglichkeit, über ihre Satzung entsprechend Zuschüsse zu gewähren.

Ein weiteres leidiges Thema sind die Nachbegutachtungen. Jedes Patientengut und jede Arbeitsweise einer Kollegin/eines Kollegen ist individuell sehr verschieden und kann mit Generalstatistiken nicht über einen Kamm geschoren werden.

In den Kassenordinationen werden täglich unzählige Leistungen gratis erbracht (wie zB Vitalitätstest, Druckstellenentfernung, Klammeraktivierung, Kariesdiagnostik, etc.) Es wird notwendig sein, eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema einzuberufen, um diese Leistungen zu bewerten.

Die Möglichkeit des Jobsharings wird jetzt vermehrt in Anspruch genommen. Mein Rat an alle Kolleginnen und Kollegen, die eine Zusammenarbeit im Kassenbereich suchen, ob jung oder alt – informieren Sie sich in der Kammer. Der Jobsharingvertrag ist auf der Homepage der LZÄK abrufbar – siehe Kassenangelegenheiten/Jobsharing weiter unten.

Alle Kündigungsverfahren konnten einvernehmlich beigelegt werden, bis auf eine Causa. Hier laufen mehrere Verfahren parallel.

Die Ärzte haben bei ihrer Wahl den konstruktiven Weg gewählt. Mit Dr. Petra Preiss gibt es jetzt eine Präsidentin (erstmal weiblich!) mit Konsensbereitschaft und Teamfähigkeit. Wir wünschen viel Erfolg bei der zukünftigen Tätigkeit.

Im Zuge der Wahl ist es uns gelungen, mit DDr. Georg Koffler, unseren Finanzreferenten – einen Finanzexperten – an der Spitze der Wohlfahrt zu etablieren. Zusätzlich ist mit DDr. Miroslav Lenhardt ein weiterer Zahnarzt (ein langjähriger Turnusarztvertreter österreichweit) im Wohlfahrtsfonds vertreten. Hier scheint die Basis für die notwendige

Neuordnung des Pensionssystems gegeben. Es wird zur Opposition weit ausgestreckt, um einen breiten Konsens zu erreichen. Der erste Schritt mit der Bestellung eines neuen Gutachters, der das Beste aus den beiden vorhandenen Gutachten zusammenführen soll, ist getan.

Kassenangelegenheiten Kärnten

❖ Bestellung zur ärztlichen Leitung der GKK Zahnambulatorien Kärntens

Wir gratulieren Frau DDr. Doris Christ, MSc, die ab 01. April 2017 zur ärztlichen Leiterin der Zahnambulatorien Kärntens bestellt wurde sowie ihrer Stellvertreterin, Frau Dr. Ulrike Sander. Beiden Kolleginnen viel Erfolg bei Ihrer neuen Tätigkeit!

❖ Jobsharing ab 01.01.2017

In Kärnten gibt es seit 01.01.2017 drei Jobsharing-Vereinbarungen in Klagenfurt, Ebenthal und Wolfsberg.

Zur Erinnerung:

Die Vereinbarung des Jobsharing kann nur auf Vertragszahnärzte/-innen angewendet werden, die in einem Einzelvertrag stehen. Der Jobsharingpartner muss ein in Österreich zur selbständigen Berufsausübung berechtigter Zahnarzt sein, der seine Niederlassung NICHT an der Ordinationsstätte des Vertragszahnarztes führt. Die Inanspruchnahme einer Altersteilzeit gilt für maximal 5 Jahre, wobei der früheste Beginn des Jobsharing maximal 5 Jahre vor dem Erreichen des jeweiligen Regelpensionsalters für Versicherte nach dem ASVG liegt.

Die Bekanntgabe des Jobsharing hat mindestens 3 Monate vor Beginn (im Einvernehmen mit Kammer und Kasse kann das auch früher erfolgen) gegenüber allen Krankenversicherungsträgern, mit denen der Vertragszahnarzt in einem Einzelvertragsverhältnis steht, und der LZÄK schriftlich zu erfolgen.

Sie finden die Jobsharing-Vereinbarung und das Antragsformular auf unserer Homepage unter

<http://ktn.zahnaerztekammer.at/zahnaerztinnen/vertretung-und-jobsharing/>

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte Frau Podlucky unter 050511 DW 9020

❖ Vertretungen

Bei der Auslegung der Vertretungsregelung bestehen nach wie vor Auffassungsunterschiede zwischen Kammer und Kasse. Die 6-Wochen-Meldefrist ist für uns im Text eindeutig klar – bis zu 6 Wochen Vertretung am Stück erfordert keine Meldung. Zur Erinnerung: man kann sich nur vertreten lassen, wenn man selbst verhindert ist, parallel zu arbeiten, ist nicht erlaubt.

Bei gesundheitlichen Problemen, die eine oftmalige Vertretung nach sich ziehen, erbitten wir eine Meldung in der LZÄK, um die KGKK auf dem Amtsweg darüber zu informieren.

Kassenplanstellen

❖ Stellenvergabe St. Gertraud ab 1. März 2017

Frau Dr. Petra Douschan, Zahnärztin, wurde als Nachfolgerin von Dr. Peter Uitz für die Kassenplanstelle für ZMK in St. Gertraud in Vertrag genommen.

❖ Stellenvergabe Villach ab 1. Juli 2017

Herr Dr. Dieter Steinwender, Facharzt für ZMK, wird als Nachfolger von Herrn Dr. Hanno Hönigschmied für die Kassenplanstelle für ZMK in Villach in Vertrag genommen. Die Ordination wird voraussichtlich im 1. Halbjahr 2018 eröffnet.

❖ Stellenvergabe Hermagor ab 1. April 2018

Herr Dr. Thomas Aschenbrenner, Zahnarzt, wird als Nachfolger von Frau Dr. Ingeborg Ressi für die Kassenplanstelle für ZMK in Hermagor in Vertrag genommen.

- ❖ Stellenausschreibung Pörtschach ab 1. September 2017
Frau Dr. Elisabeth Czerny, Zahnärztin, ist Bestgereichte und wurde als Nachfolgerin von OMR Dr. Hans-Georg Aichholzer für die Invertragnahme für die Kassenplanstelle für ZMK in Pörtschach vorgeschlagen.
- ❖ Stellenausschreibung Ebenthal ab 1. Jänner 2018
Die Kassenplanstelle in Ebenthal nach Herrn Dr. Karl Belzik ist derzeit ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist endet am Freitag, 28. Juli 2017, um 12.00 Uhr.
- ❖ Stellenausschreibung Pörtschach nach Dr. Christine Lackner und St. Paul/Lavanttal nach Dr. Karl Schreitter
Beide Kassenplanstellen werden derzeit seitens der KGKK auf Bedarf einer Nachbesetzung überprüft.
- ❖ Nicht besetzte Kassenplanstellen
Die derzeitige Situation der nicht besetzten Kassenplanstellen:
 - 9 Klagenfurt Stadt seit 01/2011 (2), 01/2013 (1), 06/2014 (1), 10/2014 (1), 07/2015 (1), 01/2016 (1), 02/2016 (1) und 03/2016 (1).
 - 3 Bezirk Spittal an der Drau seit 08/2013 und 01/2017 in der Bezirkshauptstadt, seit 01.01.2014 Greifenburg.
 - 1 Bezirk Wolfsberg- Stadt seit 01/2017

Notdienstplanung 2018

Im August werden Herr Kollege MR Dr. Santner und Frau Brenner den Notdienstplan 2018 erarbeiten. Um auch für dieses Jahr eine gute und für jede Kollegin und jeden Kollegen passende Diensteinteilung ausarbeiten zu können, ersuchen wir, bis spätestens Ende Juli 2017 schriftlich einen positiven Dienstwunsch zu übermitteln. Teilen Sie uns mit, zu welchen Terminen Sie gerne Notdienst machen wollen. Wir bemühen uns stets, diese Wünsche zu berücksichtigen. Entweder per Fax 050511 9023 oder per E-Mail brenner@ktn.zahnaerztekammer.at.

Wahl in der Ärztekammer für Kärnten

Delegation der Zahnärzte in den diversen Gremien:

- ❖ Erweiterte Vollversammlung
OMR DI Dr. Karl Anton Rezac
DDr. Georg Andreas Koffler
DDr. Martin Wiegele
- ❖ Verwaltungsausschuss
Vorsitzender DDr. Georg Andreas Koffler
DDr. Martin Wiegele
Weiterer Zahnarzt als Funktionär der ÄK DDr. Miroslav Lenhardt
- ❖ Anlagenausschuss
DDr. Martin Wiegele
- ❖ Überprüfungsausschuss
Vertreter DDr. Martin Zambelli
Stellvertreter MR Dr. Walter Nagele

Bestellung in den Landessanitätsrat

Herr OMR DI Dr. Rezac wurde im Landesausschuss am 31. Mai 2017 für die Funktionsperiode 01/2018 bis 12/2020 neuerlich einstimmig bestellt.

Änderungen in den Referaten der LZÄK

- ❖ **Auflösung des Referates für Dentisten**
Mit Bedauern geben wir bekannt, dass der ehemalige langjährige Präsident der Österreichischen Dentistenkammer und Vizepräsident der Österreichischen Zahnärztekammer, Heinrich Gressel, am 7. April 2017 im 91. Lebensjahr verstorben ist. Aus diesem Anlass wird das Referat für Dentisten in der LZÄK aufgelöst. Alle Dentisten sind gebeten, sich bei Fragen an Frau Podlucky zu wenden, die bisher die Referatsangelegenheiten gemeinsam mit Dentist Gressel betreut hat.
- ❖ **Neubestellung Stv. Referent für Senioren**
Einstimmig wurde im Landesausschuss am 31. Mai 2017 Herr Kollege MR Dr. Lach zum Stellvertreter im Referat für Senioren bestellt.
- ❖ **Neubestellung Stv. Referent für Homepage**
Im selben Landesausschuss und ebenfalls einstimmig wurde Herr Kollege DDr. Lenhardt zum Stellvertreter im Referat für Homepage bestellt.
- ❖ **Neubestellung Bezirksreferent für Prophylaxe Klagenfurt Land**
Als Nachfolger von OMR Dr. Aichholzer wurde Kollege Dr. Bernhard Quantschnigg bestellt.

Der Lehrgang 2017/2018 ist ausgebucht!

ACHTUNG - Anmeldungen Lehrgang 2018/2019 für Zahnärztliche Assistenz

Bitte nehmen Sie schon jetzt mit Frau Wernig Kontakt auf, wenn Sie einen Lehrgangplatz im September 2018 für eine Assistentin/einen Assistenten benötigen. Frau Wernig nimmt Ihre Vorreservierung gerne entgegen.

Alle wichtigen Informationen zur Akademie für Zahnärztliche Assistenz finden Sie auf unserer Homepage <http://ktn.zahnaerztekammer.at/assistentz/>

Ausbildungskurs zur Prophylaxeassistenz – PAss im Frühling/Sommer 2018

Die Ausbildung zur Prophylaxeassistenz in Kärnten wird von den Kolleginnen und Kollegen immer wieder sehr gut angenommen. Deshalb ist geplant, anlässlich des 18. Kärntner Seensymposiums von 17. bis 19. Mai 2018 in Pörschach mit dem 1. Ausbildungsmodul des PAss Kurses 2018 zu beginnen. Es liegt diesem Rundschreiben ein Formular bei, welches Sie bitte an die LZÄK Kärnten retournieren, sollten Sie für eine/einen Ihrer Assistentinnen/Assistenten diese Ausbildung vorsehen. Detailinformationen werden im Herbst 2017 an alle angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer geschickt.

Fortbildung in Kärnten – ÖGZMK Kärnten

❖ **Nachbericht 17. Kärntner Seensymposium**

Das Kärntner Seensymposium erlebte seine 17. Auflage vom 4. bis 6. Mai wieder im edlen Rahmen des Tagungszentrums im Casino Velden am Wörther See.

Im Bestreben einen Blick über den Tellerrand unseres Fachbereiches zu werfen, haben die Veranstalter, in bewährter Weise die ÖGZMK Kärnten und der ZIV, auch den Bundesverband der österreichischen Logopäden zur Teilnahme eingeladen.

Die Präsidentin der „logopädieaustria“, PhDr. Karin Pfaller, MSc, Graz, zeigte in ihrem Vortrag eindrucksvoll, in welchem Ausmaß die Funktion des orofazialen Systems während seiner Entwicklung dessen spätere Form beeinflusst. Die vielfältigen Symptome und Ausprägungsformen von Dysfunktionen wurden in einer ausführlichen Übersicht dargestellt, eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit von Zahnärzten und Logopäden erscheint unter diesen Gesichtspunkten im Sinne des Patientenwohles sehr empfehlenswert.

Eine sehr schöne Aufstellung der Möglichkeiten der abnehmbaren Kieferorthopädie im Rahmen einer interzeptiven (Früh-)Behandlung wurde von Frau Prof. em. Dr. Ingrid Rudzki, München, geboten. Besonderes Augenmerk legt sie auf ein möglichst optimales Zeit-Wachstums-Timing, um mit einer eher kurzen Behandlungsdauer höchste Effizienz und ein möglichst stabiles Behandlungsergebnis verwirklichen zu können.

Nach der Mittagspause konnte Univ.-Prof. DDr. Gerhard Undt, Wien, in seinem Vortrag über minimal invasive Kiefergelenks-Chirurgie mit beeindruckenden Bildern aus dem Inneren des Gelenkes und sehr anschaulichen MRT-Aufnahmen das Auditorium faszinieren. Eine ausführliche Gegenüberstellung, bei welchem KG-Problem welche therapeutischen Maßnahmen indiziert und zielführend sind, war auch für den Praktiker in der täglichen Praxis besonders wertvoll.

Wegen einer Terminverschiebung bildete Univ.-Prof. DDr. Norbert Jakse, Graz, den Abschluss des wissenschaftlichen Programms am Freitag. Sein Update zur Weisheitszahn-Entfernung gestaltete sich auch durch viele Bilder und Videos sehr abwechslungsreich. Zahlreiche Stellungnahmen zum Einsatz von neueren Verfahren wie das 3D-Röntgen oder die Piezochirurgie, aber auch Tipps wie zum Beispiel zur begleitenden Medikation, zu Schnittführungen oder Nahttechniken, brachten die anwesenden Kollegen wieder auf den „letzten Stand“ bei diesem häufig durchgeführten Eingriff.

Parallel fand im kleinen Vortragssaal der Fortbildungsvortrag für Strahlenschutzbeauftragte statt.

Im Anschluss ging der Präsident der österreichischen Zahnärztekammer, MR Dr. Thomas Horejs, Wien, in seinem standespolitischen Referat auf die Entwicklung der Ausgaben der Krankenkassen im zahnärztlichen Bereich, die Qualität der Ausbildung in anderen EU-Staaten, neue Regelungen zum Einsatz von Amalgam als Füllungsmaterial, das Primärversorgungsgesetz, die Werberichtlinien und die neue Investitionszuwachsprämie ein.

Am Abend fand das schon traditionelle Festbankett mit Galadinner im Casineum am See statt, bei dem der interkollegiale Erfahrungsaustausch von einer hervorragenden Kulinarik begleitet wurde.

„Komposit - what else?“ fragte sich ao. Univ.-Prof. Dr. Karl Glockner, Graz, in Anlehnung an einen bekannten Werbeslogan, am Samstag beim ersten Vortrag. Die Indikationen, bei denen mit diesem Material ästhetische und langfristig stabile Ergebnisse erzielt werden können, werden immer mehr ausgeweitet. Häufig werden diesen nur durch die Fähigkeiten des Anwenders Grenzen gesetzt, da die Verarbeitung sehr techniksensitiv ist. Seine Tipps zum effizienten Einsatz und Hinweise zur Fehlervermeidung wurden von den Zuhörern gerne angenommen, da Komposit in den meisten Ordinationen täglich mehrfach zum Einsatz kommt.

Zur gleichen Zeit referierte DDr. Sascha Virnik, Klagenfurt, im kleinen Vortragssaal über das Management von Komplikationen in der oralen Chirurgie. Mit der steigenden Zahl von inserierten Implantaten nimmt auch die Rate von intra- und postoperativen Problemen zu, auch das Handling der neuen gerinnungshemmenden Medikamente war Thema des Vortrages.

Nach einer kurzen Pause übernahm Prim. Univ.-Prof. DDr. Gert Santler, Klagenfurt, das Ruder und präsentierte die Möglichkeiten und Grenzen der orthognathen Chirurgie, die mittlerweile zu einer standardisierten und häufig angewendeten Behandlungsmethode geworden ist. Im zweiten Teil des Vortrages ging er insbesondere auf die immer wieder auftretenden Komplikationen ein, um die Zuhörer zu sensibilisieren und so einige der Probleme vielleicht schon im Vorfeld vermeiden zu können.

Die Leiterin des neu gegründeten Fachbereiches Kinderzahnheilkunde an der Universitätszahnklinik Wien, Univ.-Prof. Dr. Katrin Bekes, Wien, zeigte im großen Saal in

ihrem eineinhalb stündigen Update nicht nur den derzeitigen Goldstandard, sondern präsentierte auch viele "dos und don'ts", die in der täglichen Praxis die nicht immer einfache Behandlung unserer kleinen Patienten erleichtern können. Für sie ist bereits vor Beginn einer Sanierung im Milchgebiss die Einbeziehung der Eltern unumgänglich, um die Behandlung zu erleichtern, und auch um nach Abschluss der Therapiephase im Kindermund gesunde Verhältnisse erhalten zu können.

Die von ihm entwickelte Knochenringtechnik stellt Dr. Bernd Giesenhausen aus Kassel vor. Dabei werden mittels abgestimmter Trepanbohrer entnommene Knochenringe mittels des zeitgleich eingebrachten Implantates an der Insertionsstelle primär stabil fixiert. In einem anschaulichen und ausführlichen Vortrag, dokumentiert mit exzellentem Bildmaterial, wurde auch ausführlich auf die Besonderheiten der unterschiedlichen Entnahmestellen Bezug genommen. Zur Verringerung der Spendermorbidity stehen mittlerweile auch vorgefertigte Allograft-Knochenringe zur Verfügung. Auch mit diesen sind beeindruckende vertikale Augmentationen möglich.

Begleitet wurde das ganze Symposium von einer repräsentativen Industrieausstellung im Casino-Foyer, in den Pausen fanden sich genug Gelegenheiten für Information und Austausch mit den Vertretern der verschiedenen Firmen.

Aussteller und Teilnehmer lobten die gelungene Veranstaltung.

Diesem Lob schließen wir uns an und bedanken uns bei Kollegen DDr. Zambelli und seinem gesamten Organisationsteam für die perfekt organisierte Veranstaltung, die österreichweit im Spitzenfeld der zahnärztlichen Fortbildungen liegt!

❖ **Fortbildungstermine im Herbst/Winter 2017/18**

Wir bedanken uns bei Herrn Kollegen Dr. Bernhard Quantschnigg für sein Engagement, den Fortbildungskalender in Kärnten interessant und abwechslungsreich zu gestalten und immer wieder die besten und kompetentesten Referenten nach Klagenfurt zu holen!

19. September, 19 Uhr Implantologische Versorgung der Oberkieferfront, im Speziellen des schräg atrophierten Kieferkamms – erhöhtes Risiko oder planbarer Erfolg?

Referent:

DDr. Rainer Buch, Wiesbaden / D

Ort: BKS Zentrale, St. Veiter Ring 43, 9020 Klagenfurt

Sponsor:

Dentsply Sirona Implants

24. Oktober, 19 Uhr Ästhetische Gesichtschirurgie

Referenten:

Dr. Heribert Rainer, Klagenfurt

Prim. Univ.-Prof. DDr. Santler, Klagenfurt

DDr. Sascha Virnik, Klagenfurt

Ort:

BKS Zentrale, St. Veiter Ring 43, 9020 Klagenfurt

14. November, 19 Uhr Dzt. noch nicht bekannt

Ort:

BKS Zentrale, St. Veiter Ring 43, 9020 Klagenfurt

17. November, 15 – 20 Uhr Praxisgründungsseminar

Referenten:

Mag. Petra Eigruber, LZÄK Oberösterreich

Mag. Bernhard Noggler, Steuerberater in Klagenfurt

Dkfm. Stefanie Peters, Ärztebank

Ort:

Hotel Sandwirth, Pernhartgasse 9, 9020 Klagenfurt

!!!! Save the date !!!!



Wichtige Information für alle Doppelmitglieder Ärztekammer und Zahnärztekammer

Gemäß Ärztekammergesetz waren im Herbst 2016 die Fortbildungspunkte nachzuweisen. Diejenigen, die diesen Nachweis nicht erbracht haben, wurden in den letzten Wochen vom Disziplinaranwalt beim Disziplinarrat der Österreichischen Ärztekammer angeschrieben. Sollten Sie ein solches Schreiben erhalten haben, setzen Sie sich bitte mit der Ärztekammer Kärnten in Verbindung und klären Sie, welche Schritte Ihrerseits vorzunehmen sind, um die Mitgliedschaft nicht zu verlieren.

Sommer-Öffnungszeiten der Kammer

In der Zeit von Montag, 10. Juli bis Freitag, 07. September 2017 ist die Kammer in der Zeit von 09 bis 13 Uhr geöffnet.

Mit den besten Wünschen für erholsame Sommermonate

und mit kollegialen Grüßen



OMR Dr. Bernhard Exeli



OMR DI Dr. Karl Anton Rezac